Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 2. Ratibor, den 5. Januar 1828.

Bekanntmachung.

Dem Publiko wird bekannt gemacht: daß die Subhastation des im Falkenberger Kreise belegenen, auf 39884 rtlr 10 sgr. landschaftlich taxirten Allodial-Ritterguths Karbischau in dem auf den 18. July 1828 früh 10 Uhr vor dem Herrn O. L. G. Rath v. Gilgenheimb in unserm Geschäftsgebäude angesetzten peremtorischen Licitations-Termine erfolgen soll, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden kann, und von den auf diesem Guthe haftenden 20300 rtlr. Pfandbriefen 900 rtlr. abgelöst werden müssen.

Ratibor, den 21. September 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Die Moral.

Ein Vater pflegte seinem Sohne,
Wenn er mit ihm zufrieden war,
Dem angestrengten Fleiß zum Lohne,
Der Junge ging ins zwölfte Jahr, —
Der Fabeln Eine zu erzählen,
Die stets den Kindern Spaß gemacht,
Doch die Moral ließ er dann fehlen,
Damit der Sohn sie konnte wählen.

So hatte einst an einem Tage,
Nachdem der Vater viel gelehrt,
Das Söhnlein sich für seine Plage,
Ein Mährchen zum Genuß begehrt.
Die Bitte schleunigst zu erfüllen,
Eilt schnell Papa zum Bücherschrank,
Um nach des Sohnes eignem Willen,
Den Appetit ihm gleich zu stillen.

Die Fabel von dem dummen Raben,
Der einem Bauer Käse stahl,
Las er — den lieben Sohn zu laben —
Ihm vor, bereits zum dritten Mal.
Als er vom Fuchse vorgetragen,
Der jenes Raben Stimme lobt,
Und darauf den Käs' davon getragen —
Fängt der Vater an zu fragen:
„Antworte mir, mein lieber Junge!
Was an der Fabel Gutes ist?"
Der Knabe schweigt, mit starker Lunge
Der Vater wiederholt die List:
„So hör' noch einmal was ich lese —
„Was ist das Beste am Gedichte?"
„„Ach, lieber Vater! sey nicht böse —
„„Ich weiß es schon — es ist der Käse!""

Alexander Cosmar.

Verkaufs-Nachricht.

Die zum Nachlasse der Müllerinn Marianna Lindner zu Rudnik gehörige, in den Ostroger Gründen, bey Ratibor, belegenen, und im Hypothen-Buche von Ostrog sub Nro. 164 eingetragene freye Wiese, Charenza Lawa genannt, und 3 Scheffel 10 Metzen und 13 Quart groß Maaß Aussaat enthaltend, welche auf 220 rtlr. 22 sgr. 6 pf. abgewürdigt worden — soll Behufs der Erbtheilung, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu diesem Behuf haben wir auf den Antrag der Erbes-Intressenten einen einzigen Termin auf den 21. Februar 1828 in der hiesigen Gerichts-Kanzley anberaumt, zu welchem wir Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Beyfügen vorladen:

daß der Zuschlag von der Einwilligung der Erben abhängen wird.

Schloß Ratibor den 2. Dec. 1827.

Herzogliches Gerichts-Amt der Herrschaft Ratibor.

Strzybny,
Justitiarius.

Anzeige.

Eingetretene Umstände veranlassen mich, mein Haus worin sich bis jetzt eine Spezerey-Handlung befunden hat, zu diesem Behuf anderweitig sofort zu vermiethen. Dasselbe ist massiv gebaut, enthält 1 feuerfestes Gewölbe, 3 Zimmer, 2 Küchen, 1 Keller nebst Hofraum und hat zu einer Handlung eine sehr vortheilhafte Lage.

Pachtlustige werden eingeladen, der nähern Bedingungen wegen sich gefälligst sogleich zu melden, und erfahren dieselbe bey

Franz Kottek,
Staffierer.

Loslau den 31. December 1827.

Anzeige.

Gestern nach Beendigung der Abend-Andacht in der evangelischen Kirche ist bey dem Austritt aus derselben, ein kornblauseidenes mit einer Eichelkante versehenes Umschlagtuch verloren worden, um dessen Einlieferung zur Redaktion des Oberschl. Anzeigers gebeten wird; — gern wird der Eigenthümer die Mühe lohnen.

Ratibor den 1. Januar 1828.

Concert = Anzeige.

Unterzeichneter wird die Ehre haben, Mittwoch den 9. Januar in dem Saal des Herrn Jaschke ein Guitarre = Concert zu geben, und macht hiermit vorläufig die ergebenste Einladung. Das Nähere besagt der Anschlag = Zettel.

Zoche = Zochetti,

Sächsischer Hof = Guitarrist und Mitglied des hiesigen Theaters.

Anzeige.

Ein junger unverheiratheter Mann, der der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, seiner Militair = Pflichtigkeit genügt hat, und über seine Führung und Kenntnisse mit vortheilhaften Zeugnissen versehen ist, wünscht als Förster oder Ober-Förster ein Unterkommen bey einer Privat-Herrschaft zu finden.

Eine nähere Nachweisung desselben ertheilt die Redaktion.

Anzeige.

Ein junger Mann welcher der deutschen und polnischen Sprache mächtig, und mit guten Zeugnissen über seine Kenntnisse der Oekonomie, Thier = Arzneykunde und Forstbotanik versehen ist, wünscht, da derselbe seinen Wirthschafts = Posten mit Neujahr verläßt, eine anderweitige Anstellung als Wirthschafts = Beamter zu bekommen. Eine nähere Nachweisung desselben ertheilt

die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Dienstgesuch eines Kutschers.

Ein verheiratheter Kutscher welcher 14 Jahre bey einem Herren gedient, mit 2 und 4 Pferden zu fahren versteht und über sein Wohlverhalten ein äußerst vortheilhaftes Zeugniß aufzuweisen hat, wünscht einen andern Dienst zu bekommen, wo er allenfalls sogleich eintreten könnte. Man beliebe gefälligst unter Addresse:

an den Kutscher Laube in Gleiwitz auf denselben zu reflectiren.

Anzeige.

Der Kretscham in Studzienna, wobey eine gangbare Brennerey sich befindet und wozu 39 Scheffel Großmaaß Acker nebst zwey Communal = Hutungs = Antheile gehören, ist aus freyer Hand zu verkaufen und das Nähere bey Herrn Gißmann in der Langengasse sub Nro. 76. in Ratibor zu erfahren.

Anzeige.

In Folge, daß ein Brief nebst dem darin liegenden Loose Nr. 7651 (zur Ausspielung der dem Königl. Kammherrn Herrn Grafen von Hacke gehörigen Besitzungen) an den Verwalter Hrn. Müller in Czierwienzitz bey Ratibor nicht angekommen ist, halte ich Beydes für verloren, bitte daher den ehrlichen Finder, mir genannte Gegenstände gegen eine angemessene Belohnung, zurück zu erstatten, warne aber auch jeden vor den Ankauf des gedachten Looses indem ich bereits den Unternehmern dieser Lotterie (Herrn Grafen W. von Hacke, und dem Banquier Herrn Carl, W. J. Schultze in Berlin) davon Anzeige gemacht habe, und der etwa auf die Nr. 7651 fallende Gewinn nur dem

rechtmäßigen Inhaber ausgezahlt werden wird.

Ratibor den 1. Januar 1828.

H. Guttmann.

Anzeige.

Circa 80 Preuß. Scheffel gutes Gersten-Malz werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Anzeige.

Bey Ziehung der 5ten Königl. Lotterie in einer Ziehung fielen nachstehende Gewinne in mein Comtoir;

50 rtlr. auf Nro. 13239. 15416.
20 — — — 15442.
8 — — — 457. 58. 9020. 13263. 64. 65. 67. 15403. 10. 11. 15. 17. 18. 25. 26. 30. 15431. 33. 36. 37. 40. 43. 44. 25551. 54. 59. 63. 66. 69. 71. 73. 25574. 78. 80. 83 86. 89. 90.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 57sten Klassen-Lotterie, so wie mit Loosen zur 6ten Königl. Lotterie in einer Ziehung, empfiehlt sich ergebenst.

Ratibor den 1. Januar 1828.

Adolph Steinitz,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Aufforderung.

Die Subscription zu dem (in Nr. 103. d. B. angekündigten) juristisch-polizeilichen-kameralistischen Journal - Zirkel ist bereits dahin gediehen, daß nur noch einige wenige Theilnehmer erforderlich sind, um mit der Anschaffung der Journale vorschreiten zu können. Wer also Lust und Belieben hat die Zahl vollzumachen, wird höflichst ersucht es gefälligst bald zu thun.

Pappenheim.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen. Rl.	sgl.	pf.	Korn. Rl.	sgl.	pf.	Gerste. Rl.	sgl.	pf.	Hafer. Rl.	sgl.	pf.	Erbsen. Rl.	sgl.	pf.
Den 3. Januar 1828.	Höchster Preis.	1	8	3	1	3	9	—	26	6	—	20	6	1	7	6
	Niedrig. Preis.	1	3	9	—	29	3	—	23	6	—	18	3	1	4	6

Hierzu die Beylage: „Literarische Nachricht und Aufforderung." Die Maurer'sche Buchhandlung zu Ratibor nimmt auf das, in dieser Nachricht angekündigte Werk Pränumerationen oder Subscription an.

Pappenheim.
